



INHALT

1. Was macht be able e.V.
2. Projekte
 - MatchMyMaker
 - Hackademy#4 & #5
 - Moabit Hürdenfrei
 - Kommende Projekte
3. Netzwerkarbeit
4. Organisationsentwicklung
5. Corporate Design Überarbeitung
6. be able in Zahlen
7. Finanzmittel
8. Stimmen
9. Ausblick



Foto: Kern-Team Töpfer
Tassen fürs be able Büro

1. Was macht be able e.V. ?

Inklusion und Design - diese beiden Bereiche verbindet der be able e.V. in einem innovativen, kreativen Konzept. Mit unseren Bildungsformaten und Projekten mit sozialen Randgruppen und anderen gesellschaftlichen Stakeholdern sensibilisieren wir für das Thema Inklusion und tragen dazu bei Berührungsängste, beiderseitige Vorurteile und Unsicherheiten abzubauen und gemeinsam eine inklusive Zukunft zu gestalten.

be able war trotz anhaltendem Ausnahmezustand in 2021 sehr lebendig und konnte sich gut weiter entwickeln.

Was uns besonders freut ist, dass wir in unseren Teams noch bunter und inklusiver geworden sind. Wir haben einige neue aktive Mitglieder*innen im Verein und Netzwerk willkommen geheißen die unsere Tätigkeit mit ihren Perspektiven und Expertisen bereichern.

Obwohl unsere Projektarbeit im Maßregelvollzug weiter ruhen, das geplante Projekt im Frauengefängnis in 2022 verschoben und der inklusive Gemeinschaftsgarten am Jenfeld in Hamburg ohne unsere Impulse gewachsen ist, sind wir zufrieden mit der Wirkung unserer Projektarbeit. MATCH MY MAKER mit zwei Open Health HACKademics und Moabit Hürdenfrei sind die zwei großen Projekte, die im Jahr 2021 den be able Alltag geprägt haben.

Auch auf der Ebene der Organisationsentwicklung hat sich viel weiter in Richtung Collective Führung bewegt. Wir denken seit unserem letzten be able Retreat unsere Organisationsstrukturen neu und experimentieren mit Rollen, Meeting- formaten, hybriden Räumen, und Kommunikationswegen.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die Entwicklungen in Projekten, Netzwerk und Organisation. Wir wünschen viel Freude mit diesem Tätigkeitsbericht.



Foto: Accessibility Tour

2. Projekte

Match My Maker

Match My Maker ist eine Online- Matching-Plattform, die Maker und Menschen mit Beeinträchtigung zusammenbringt, um individuelle Hilfsmittel zu entwickeln und „Open Source“ online zu stellen - für alle frei verfügbar, zum Nachbauen und Weiterentwickeln.

Hackademy #4 und #5

Die “Open Health HACKademy” ist ein Hackathon, in dem inklusiven Teams anhand einer Challenge für eine Person einen Prototypen für ein frei zugängliches und nachbaubares Hilfsmittel entwickeln. Im Frühjahr fand in großem, hybriden Rahmen die HACKademy#4 statt, während im Herbst etwas kleiner und v.a. online die HACKademy#5 über die Bühne gegangen ist. Tolle Sachen sind da entstanden, so divers wie die Mitglieder der Teams!

Moabit Hürdenfrei

Das zweijährige Projekt Moabit Hürdenfrei ist ein Projekt zu Inklusion und Barrierefreiheit der Stadt für unterschiedliche Nutzer:innen. Im Laufe des Projekts wurde das Gebiet Moabit in Berlin mit Hilfe von Führungen und Workshops erkundet, bei denen Nachbar:innen erfahren konnte, was es bedeutet, mit einer Behinderung in der Stadt zu gehen, zu sitzen, Orte zu besuchen und zu leben.



MATCH MY MAKER

Unsere Online-Plattform bringt Maker mit Menschen mit Beeinträchtigung zusammen. Kreative Tüftler*innen, Menschen mit Behinderung und Menschen, die andere pflegen, entwickeln in inklusiven Teams passende und günstige Hilfsmittel.



Match My maker

Finanzierung:

- Finanziert durch google.org im Rahmen der Google Impact Challenge 2018.
- Weitere Förderer: Bildungschancen, DSEE (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt), MAGNA, Sparkassen- Stiftung.

Partner:

Careables.org (EU-Konsortium), Matrix, Agile Heap e.V., Global Innovation Gathering, TU Berlin, Projektteam Alltagshacks (enable me e.V.), Hochschule für Technik Berlin (ehemals Beuth).

Teilnehmende / Zielgruppen:

Maker, Tüftler, Studierende, Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung oder Behinderung, Pflegende.

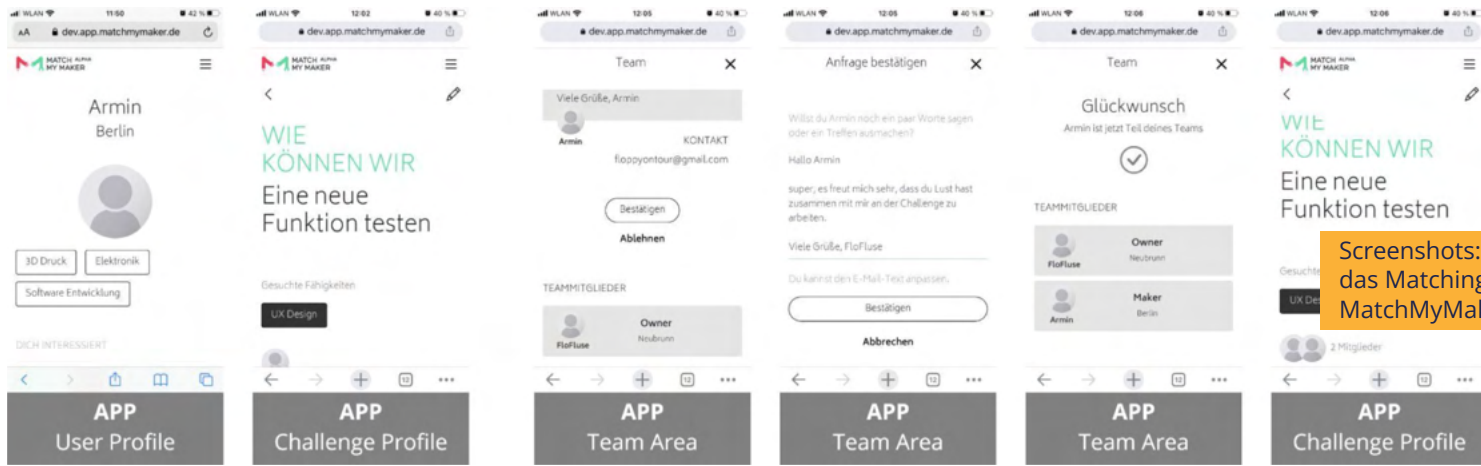
Team:

Cong (Finanzen, Strategie, Kernteam-Link)
Flo (UX, Strategie, Product Owner)
Bea (UI, Social Media, Community Building)
Karl (technische Entwicklung & Programmierung)
Isa & ab August Alina (HACKademy Koordination)

Budget



Diese Anteile aus dem Gesamtbudget des Jahres 2021 in Höhe von 217.407€ (Fördermittel und Spendenmittel zusammen) wurden für die Durchführung von HACKademies und des Ausbau der Plattform bzw. der MatchMyMaker-App verwendet.



Screenshots: Prozessdarstellung für das Matching in der MatchMyMaker- App

Fortschritte / Ergebnisse:

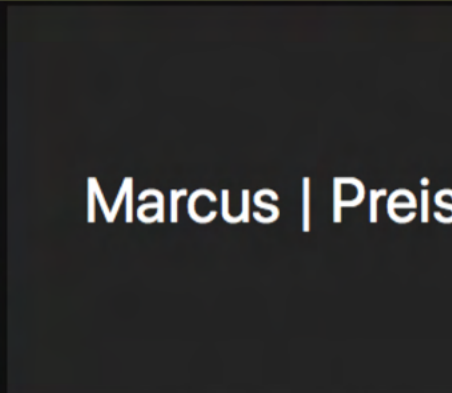
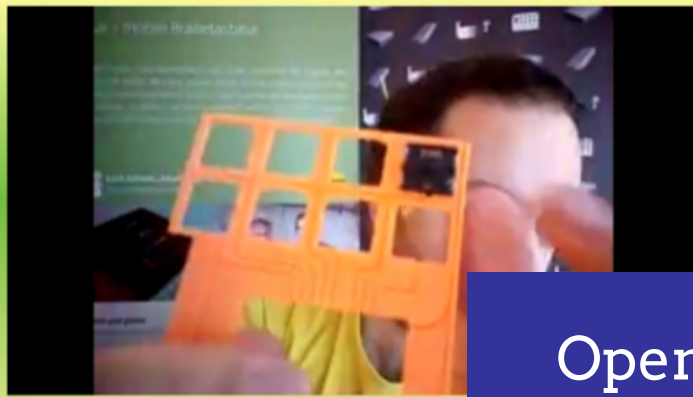
- MMM alpha-Prototyp ist fertig gestellt.
- Instagram-Kanal ist gelauncht und wird mit Inhalten bespielt.
- Community Aufbau über Social Media und die HACKademy als wiederkehrendes Format (s. Folgeseiten).

Ausblick / Nächste Schritte:

- Test des Alpha-Prototypen in der HACKademy 4.
- Skalierungsstipendium der Bürgerstiftung zur entwicklung einer Skalierungsstrategie steht von Januar bis September 2022 an.
- Mittelakquise MMM: Anträge für HACKademy, Bildungsmaterialien und weitere Kooperation wurden getätigt.

Weiterführende Links:

<https://matchmymaker.de/>



Open Health HACKademy #4

"Ich bin es als Hilfsmittelnutzerin leid gesagt zu bekommen, was nicht geht und was es nicht gibt. Bei der HACKademy herrscht das Motto, einfach mal probieren und ich denke nach dieser Erfahrung, dass jede Person eine HACKademy braucht."

Barbara, Einreicherin einer Herausforderung bei der HACKademy#4



Open Health HACKademy Hackademy #4

20. Februar bis 28. März 2021

Finanzierung:

Selbstinitiiertes Projekt aus MatchMyMaker und Careables von den Vereinen gig.e.V. und be able e.V.. Finanziert aus den Mitteln der Google Foundation, einer Förderung der Stiftung Berliner Sparkasse, einer Spendenaktion der Firma MAGNA und privaten Spenden.

Partner:

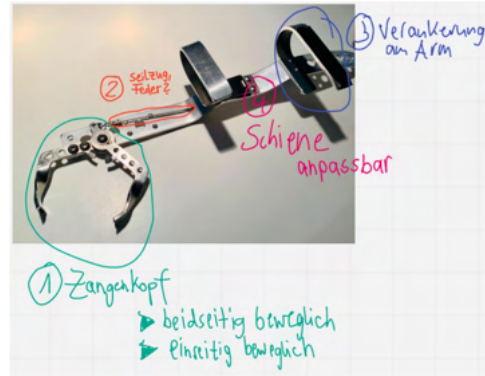
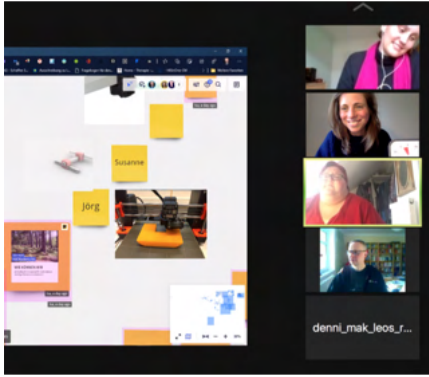
- Die Open Health HACKademy wird im Rahmen der Projekte Match My Maker (www.matchmymaker.de) und Careables (www.careables.org) veranstaltet.
- Unsere Partner für die Open Health HACKademy #4 waren Gig e.V., das Hasso Plattner Institut Potsdam mit der School of Design Thinking, die Beuth Hochschule für Technik Berlin mit ihrem Fablab und die Alice Salomon Hochschule.

Teilnehmende / Zielgruppe:

- Insgesamt 40
- Menschen mit Behinderung 11
- Maker 15
- Mentor*innen 16
- Davon Menschen aus Pflege und Gesundheitssektor 3

Team:

Isabelle (Koordination)
Cong (Coach)
Bea (Kommunikation & Co-Moderation)
Flo (Infrastruktur)



Fotos: Virtuelle Zusammenarbeit im Team mit Zoom, Miro und analoges Prototyping

Fortschritte / Ergebnisse:

Die Open Health HACKademy#4 war ein Erfolg:

- 6 neue Careables wurden entwickelt und online veröffentlicht
- Erstmalige Nutzung der MMM App für den Matchingprozess
- Weiterentwicklung der Lernumgebung und Inhalte
- Ausbau und Festigung des Netzwerks mit Partnern und Nutzer*innen
- Teilnehmende aus Berlin und weiteren Deutschen Städten sowie aus Österreich und der Türkei
- Integration und feste Anbindung in die Abläufe und Strategie von MMM

Ausblick / Nächste Schritte:

- HACKademy #5 folgte im gleichen Jahr
- Wir erhielten eine Folge-Förderung der Stiftung Berliner Sparkasse
- Anträge mit Partnerhochschulen und Careables in Planung
- Ziel die HACKademy als jährlich stattfindendes Format mit einer engagierten und starken community aus Makern, Mentor*innen und Case providern zu etablieren

Weiterführende Links:

<https://matchmymaker.de/open-health-hackademy-4/>

Projektdokumentationen:

<https://matchmymaker.de/projects/rollstuhl-vorsatzrad/>
<https://matchmymaker.de/projects/oskar-concertina/>



Open Health HACKademy #5

"Ich habe noch nie erlebt, wie Menschen sich so Zeit aus den Rippen schnitzen, um gemeinsam an etwas zu arbeiten, um was zu schaffen."

Dennis, Mentor eines Teams bei der HACKademy #5.

Open Health HACKademy Hackademy #5

11. August bis 9. Oktober 2021

Finanzierung:

Finanziert wurde die HACKademy #5 v.a. von einer Förderung der DSEE (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt) sowie aus den Mitteln der Google Foundation, einer Förderung der Stiftung Berliner Sparkasse, einer Spendenaktion der Firma MAGNA und privaten Spenden.

Partner:

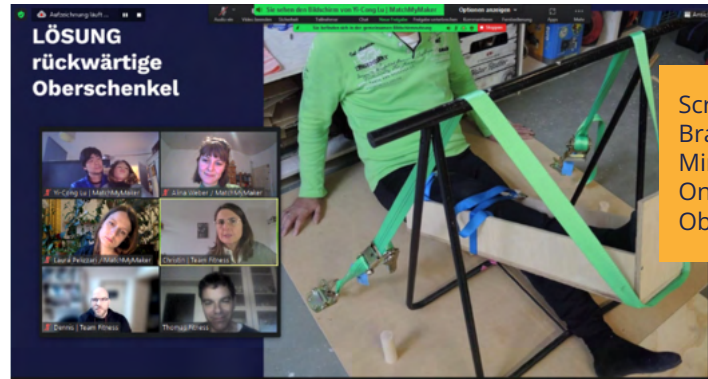
- Veranstalter der Open Health HACKademy sind das Projekt-Team von MatchMyMaker (www.matchmymaker.de) und Careables (www.careables.org).
- Kooperationspartner für die HACKademy #5 waren Careables.org, GiG e.V., die Beuth Hochschule und die D-School Hasso-Plattner-Institut Potsdam.
- Zusätzlich zum HACKademy-Format gab es ein Tochterprojekt in kleinerer Form in Zusammenarbeit mit der TU Berlin, bei der ebenfalls an Challenges gearbeitet wurde.

Teilnehmende / Zielgruppe:

- Insgesamt ca. 90
- Menschen mit Behinderung 7
- Maker 80
- Mentor*innen 5
- Davon Menschen aus Pflege und Gesundheitssektor 3

Team:

Alina (Koordination)
Cong (Coach)
Laura (Mentoren)
Flo (Infrastruktur)



Screenshots: Wilde
Brainstormingzone auf einem Team-
Miroboard und Screenshot
Onlinepräsentation- Rückwärtige
Oberschenkel

Fortschritte / Ergebnisse:

Neben einem Konzept, das Gedanken und Erkenntnisse zum Thema barrierefreies Tinyhouse versammelt entstand auch eine Vorrichtung, mit der verschiedene Muskelgruppen selbstständig gedehnt werden können, eine Handreichung zum barrierefreien Einsatz von digitalen Tools und weitere spannende Ideen und Prozesse.

Es gab zudem im Rahmen der TU-Berlin-Kooperation zwei Überarbeitungen ehemaliger Challenges und die Umsetzung eines selbstfahrenden Wagens für Beatmungsgeräte für ein Kind, das so mehr Mobilität im Alltag erfährt.

Ausblick / Nächste Schritte:

- Weiterentwicklung und Planung der HACKademy#6 für 2022
- Eine strukturelle Förderung bzw. verlässliches Finanzmodell für MatchMyMaker und damit auch für die Durchführung von HACKademy entwickeln
- Ziel, die HACKademy als jährlich stattfindendes Format zu etablieren.
- Ziel, das Tätigkeitsfeld von MatchMyMaker über die HACKademy hinaus zu erweitern

Weiterführende Links:

<https://matchmymaker.de/open-health-hackademy/>



MOABIT HÜRDENFREI

Mit dem Projekt "Moabit Hürdenfrei" haben wir praktische Lösungen entwickelt, um die Zugänglichkeit des Berliner Viertels Moabit zu verbessern. Durch Workshops haben wir die Nachbarschaft für Barrierefreiheit und ihr Potenzial sensibilisiert und ermutigt, selbst aktiv zu werden, um ihr Umfeld mit eigenen Ideen mitzugestalten.



Moabit Hürdenfrei

Januar 2019 bis März 2021

Finanzierung:

- Programm Soziale Stadt

Partner:

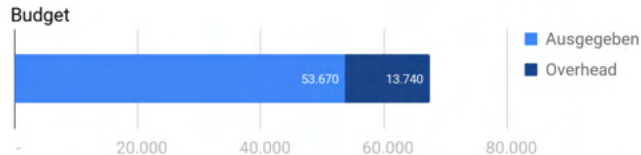
- Quartiersmanagement Moabit West
- Otto5
- Kino für Moabit
- Ottospielplatz
- Stadtschloss Moabit
- Karame e.V.

Teilnehmende / Zielgruppe:

- Teilnehmende online Karte (195)
- Bewohner*innen von Moabit (ca. 50)
- Kinder 5 bis 15 J.a (ca. 80)
- Senior*innen (ca. 10)

Team:

Uwe & Amelie (Projektleitung)
Silja & Dennis (Inklusionsexpert*innen)
Vasylysa (Grafik und Illustration)
Alex (Workshops)
Ferdinand (Workshops, Finanzen)



Das Gesamtbudget von 67.410€ ist ausgegeben worden.
Die Projektkosten liegen im Plan.



Fotos:
Rampenbau auf dem Ottospielplatz.
Ältere Frauen sitzen auf der Strasse beim Tag der Nachbar*innen.

Fortschritte / Ergebnisse:

Dieses Jahr wurde ein barrierefreier Bericht geschrieben und gedruckt, eine Ausstellung im Schaufenster von neun Kiezläden umgesetzt und zuletzt entstand ein Audioguide, für den Nachbar*innen ihre Erfahrungen in Bezug auf eine inklusive Gesellschaft erzählen.

Weiterführende Links:

- [digitale Publikation](#)
- [online Karte](#)
- [Facebook Seite](#)
- [Audiotour](#)

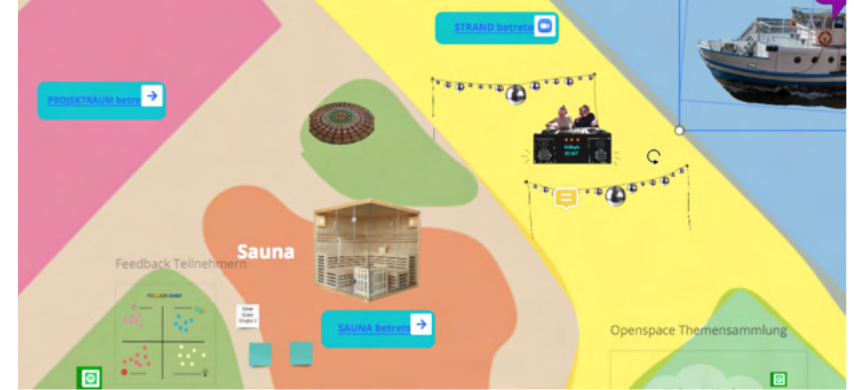
3. Netzwerkarbeit - Aufbau eines Netzwerks um Inklusion zusammen kreativ voranzubringen

Seit seiner Gründung gehört es zu den Kernaktivitäten des Vereins ein Netzwerk von Akteuren und Partnern aufzubauen die sich gemeinsam dem Ziel durch Bildungsarbeit mit Designmethodik Inklusion erfahrbar zu machen verschreiben und selbst als Netzwerk Inklusion aktiv leben. Somit umfasst unser wachsendes Netzwerk immer mehr Menschen mit und ohne Behinderungen, Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen, Menschen aus verschiedenen Berufen.

Auch in diesem Jahr war es uns eine kreative Herausforderung unsere Netzwerkformate virtuell und hybrid zu gestalten. Beim Netzwerktreffen wurden die Teilnehmenden im virtuellen, interaktiven Garten an der Spree (auf einem Miroboard) zum Wissensaustausch und zur Vernetzung angeregt. Es gab hybride Open Spaces (der neue Stammtisch), Online-Vorträge, und in den Sozialen Medien berichteten wir von Projekten und Aktionen.

Wir haben mit Freude aktive Mitglieder*innen im Netzwerk und Verein willkommen geheißen.

Alina, Christin, Adriani, Renate, Alexandre, Niclas und Anna sind jetzt dabei und bereichern Formate und Zusammenarbeit.
Flo, Bea, Renate und Toni sind mit einem Willkommensritual in den Verein aufgenommen worden.



Fotos: Miroboard Spreefeld vom
Netzwerktreffen und Buttern bei der Adventswerkstatt.



KOMMENDE PROJEKTE

Diese Projekte, Ideen und Visionen nehmen wir mit ins Jahr 2022 und sind gespannt, wie und wohin sie sich entwickeln werden:

- Open Health HACKademy#6
- ICK HAB KNAST!, ein Kochprojekt im Gefängnis mit einer Gruppe von Frauen
- Moorpark Garten, ein inklusives Gartenprojekt in Hamburg
- be able Forensik Weiterführung

4. Organisationsentwicklung

Aktivitäten zur Weiterentwicklung und Pflege von be able

Zum jährlichen Teamretreat, dem KLOSTER, waren wir in Pretschen im Spreewald. Die wichtigste Entwicklung die daraus hervorging war die Entscheidung den Verein umzustrukturieren und unser 4er-Kernteam aufzulösen. Über die Bildung von Kompetenzkreisen und Projektkreisen, die sich um Themenbezogene Aufgaben kümmern möchten wir die Verantwortlichkeiten auf mehr aktive be abler verteilen. Es gibt nun einen Kreis der sich um die öffentliche Kommunikation kümmert, einen für Fundraising, einen Studiokreis in dem wir neue be able Dienstleistungen entwickeln und auch unsere Projektteams sind als Kreise organisiert. Weitere Kreise wie ein Netzwerkkreis und ein Infrastrukturkreis sind noch im Entstehen. Übergeordnet ist der Schaltkreis, in dem die Kreiskoordinat*innen ein Mal im Monat zusammen kommen, um sich untereinander und mit dem Vorstand zu synchronisieren und aktuelle Themen miteinander zu besprechen. Die Aufgaben der Geschäftsführung liegen somit derzeit beim Vorstand und sollen mit der Wirksamwerdung des Schaltkreises immer mehr zusammen übernommen werden. Die Idee der Kreise ist es eine flache Hierarchie und damit eine Kollektive Führung in der Organisation zu leben. Um dies zu gewährleisten war und bleibt uns das Onboarding und die produktive, nachhaltige Einbeziehen von aktiven Netzwerkmitglieder*innen in das operative Vereinsgeschehen ein wichtiges Anliegen.



Fotos: be able noch Kernteam im "Kloster-Modus" im Spreewald und Team Pause im Spreefeldgarten - Neues entsteht.

5. Corporate Design

In Überarbeitung

Et voilà: unser neues Branding!

... für noch mehr Inklusion, Gemeinschaft und Barrierefreiheit!

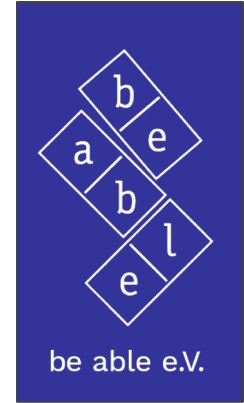
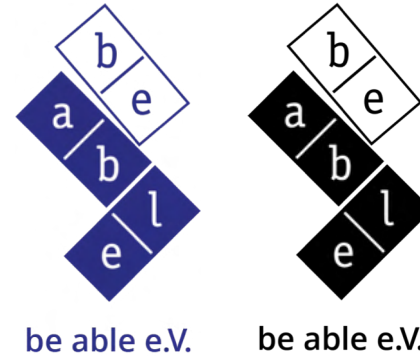
Wir haben uns gefragt:

- Was bedeutet Barrierefreiheit im Netz eigentlich?
- Wie können wir online barrierefreier kommunizieren?
- Und wie machen wir unsere Webseite mehr Menschen zugänglich?

Diese Schritte sind unsere Antworten auf die Fragen:

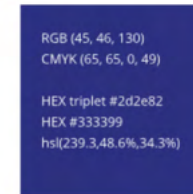
- ... neues Logo
- ... gute Lesbarkeit unserer Schriften
- ... mehr Farbkontraste
- ... optimierte Bedien- und Schaltflächen
- ... Bildtexte
- ... mehr Transparenz
- ... und eine einfache, genderneutrale Sprache.

Danke an Beatrice Barth und den ÖK-Kreis für den gemeinsamen Einsatz. Weitere Entwicklungen wie eine neue Webseite sind in Planung. Und haben Sie schon unseren Audio Newsletter bemerkt. Wir freuen uns jederzeit über Feedback.



Farben

Primary Color



be able Lila

Text Color



Accent Colors

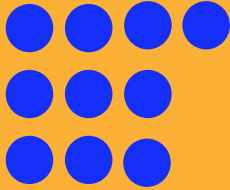


6. be able in Zahlen



4 Projekte:

MatchMyMaker,
HACKademy#4,
HACKademy#5,
Moabit Hürdenfrei

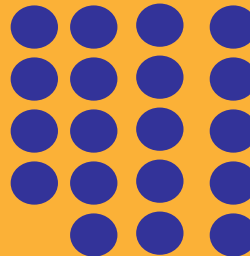
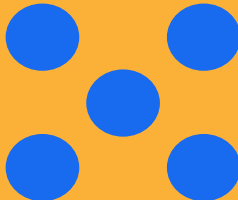


10 Neue Produkte:

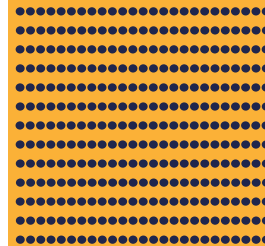
Open Source
Hardware, sogenannte
Careables

5 Impulse:

Schaufenster Ausstellung
Moabit,
Impuls bei Inklupreneur,
Vortrag und Mentoring bei
Jugend Hackt,
Vortrag bei Rotaract,
Barriere/frei Workshop
im mach Grün!-Camp
CARE4FUTURE



19 Aktive Partnerschaften

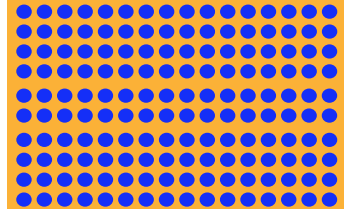


325 Projekt Teilnehmer* innen

davon mind. 30 aus
einer Randgruppe

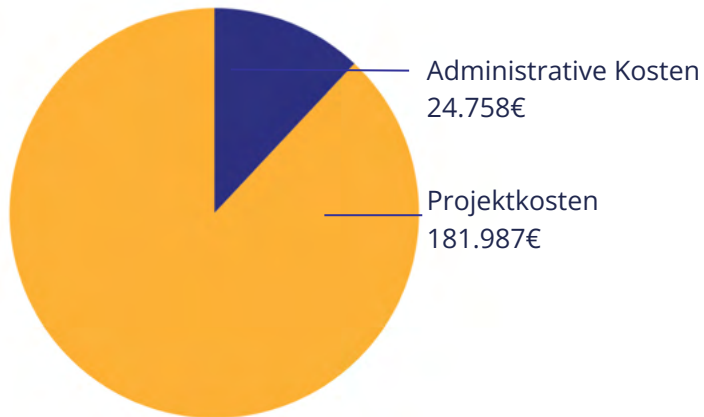
160 NW Mitglieder* innen

davon 38 in Projekten
und im Verein aktiv



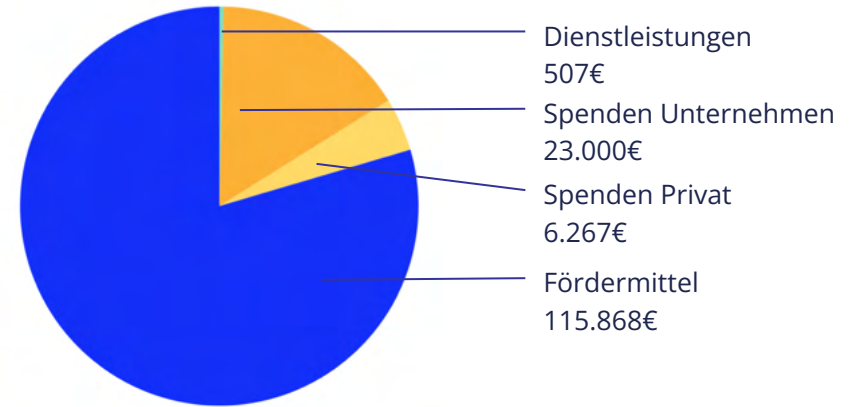
Kassenbericht 2021

Effizienz- be able e.V.

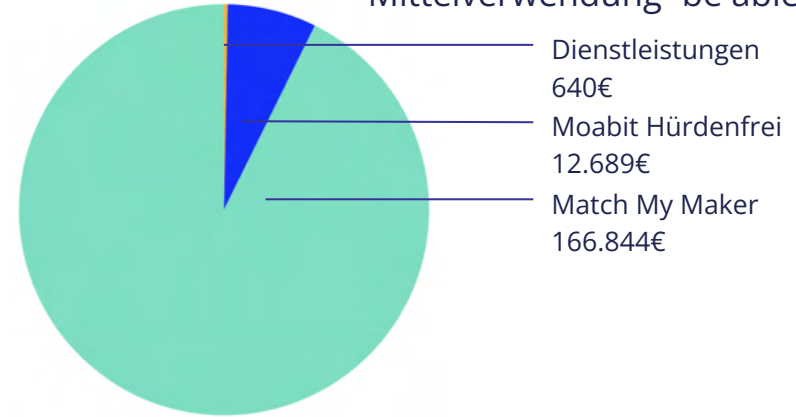


Der Anteil der administrativen Kosten ist in 2021 leicht gestiegen, von 2020 11,7% auf 2021 12,0% Grund dafür sind ein höheres Volumen an vergüteten Ehrenämtern.

Mittelherkunft- be able e.V.



Mittelverwendung- be able e.V.



Die Differenz zwischen Ein- und Ausgaben beträgt in 2021 - 35.530€ und kommt daher das die beiden Haupt Projekte mehrjährige Laufzeiten haben. Die Differenz ist aus Projektbezogenen Einnahmen in Vorjahren gedeckt.

8. be abler Stimmen

Was war 2021 bei be able für dich besonders wertvoll?



Lisa: Mitzuerleben und zu sehen wie sehr sich neue Gesichter in dem Team einbringen, Engagement zeigen und Lust haben dabei zu sein. Das fand ich schön mitzubekommen und hat mich positiv bestärkt. Dennoch war es auch für mich ein Erkenntnis, dass ich derzeit nur wenig Teil des Teams sein kann.

Toni: Wertvoll im Jahr 2021 für mich war die Aufnahme in den Verein und damit das gegenseitige Vertrauen und die Verbindung zu festigen.

Ferdi: Ich würde sagen die Inklusionserfahrung im Team mit all ihren Höhen und Tiefen. Die Dynamiken im Studiokreis waren wirklich interessant und wertvoll und ich bin sehr gespannt darauf das im nächsten Jahr mehr zu kultivieren.

Amelie: Für mich war das Jahr 2021 sehr speziell weil ich mein erstes Projekt abgeschlossen habe. Im ganzen würde ich sagen erfolgreich abgeschlossen aber es war nicht immer einfach. Ich habe viel daraus gelernt und ein bisschen von meine Naivität oder utopische Vorstellungen verloren 😊.

Christin: Ich habe in den letzten Monaten im be able-Kontext vor allem viel und weiter über mich gelernt – in und durch die Interaktion in verschiedenen Teams, mit verschiedenen Menschen. Das interessiert mich gerade auch am meisten, also das wie agieren wir gemeinsam und wie könnten und wollen wir das gestalten und so Veränderungen anstoßen.

Isa: Für mich war unglaublich wertvoll endlich wirklich eine Auszeit nehmen zu können und aus der Ferne zu spüren dass be able Kraft und lebendiges Potenzial hat. Das be able immer mehr wirklich ein Inklusionslabor wird und ich Lust auf die gemeinsame Co-Creation davon habe .



9. Ausblick

Worauf hast du 2022 Lust oder was ist dir wichtig für das nächste Jahr bei be able?



Ferdi: Worauf ich am meisten Lust habe: Dem reichen Netzwerk einen Begegnungs- und Austauschort zu etablieren um aus diesem Nährboden Projekte erwachsen zu lassen. Also mehr Anlässe und Räume zur Vernetzung untereinander.

Christin: Ich habe auf jeden Fall große Lust weiter aktiv und Teil zu sein, Themen anzustoßen und voranzutreiben, mir über Zusammenarbeiten, Netzwerken, Strukturen, Motivation, Kommunikation ... Gedanken zu machen.

Alina: Ich beginne, das Potenzial von be able als Mutterschiff besser zu verstehen und hoffe, dass die Studio/ Netzwerk-Idee eine gesunde und starke Gestalt annimmt. Für MatchMyMaker habe ich den Wunsch nach Klarheit und Übersichtlichkeit. Ich glaube, es ist wichtig, dass der Fokus wieder stärker auf das freudvolle, zusammenbringende und „enablende“ Moment rutscht. Eine verlässliche, stabile Finanzierung täte dem Projekt denke ich unglaublich gut.

Amelie: Ich freue mich auf das Jahr 2022 und darauf ein neues Projekt im Gefängnis durchzuführen.

Alex: Ich wünsche mir in diesem Jahr mehr Aufgaben die in Präsenz stattfinden könnten, zum Beispiel Seminare oder Rollstuhlselbsterfahrung.



Danke!

An alle die in 2021 aktiv Teil von be able waren oder es im werden sind. Lasst uns weiter herausfinden wie Inklusion bereichert und wir die Welt gemeinsam gestalten können.